



**Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Stade**

die lobby für kinder

Jahresbericht 2018

Geschäftsstelle:
Deutscher Kinderschutzbund (DKSB)
Kreisverband Stade e.V.
Johannisstraße 3
Zimmer 27, 28, 29
21682 Stade
Tel.: (0 41 41) 4 78 87
Fax: (0 41 41) 54 09 93
info@dksb-stade.de
www.dksb-stade.de

Bürozeiten:
Mittwochs: 09:00 – 12:00 Uhr
Donnerstags: 16:00 – 18:00 Uhr
Außerhalb dieser Zeiten sind Termine nach Vereinbarung möglich

Inhalt

- 1 Organisation, Ziele und Aufgaben**
- 2 Der Vorstand**
- 3 Jahresrückblick**
- 4 Zum Beratungsangebot des Kinder- und Jugendtelefons**
- 5 Zum Beratungsangebot des Elterntelefons**
- 6 Begleiteter Umgang**
- 7 Frühe Hilfen – „Damit es Ihrem Kind gut geht“**
- 8 Die Kinderschatzkiste**
- 9 Zu Recht kommen**
- 10 Frühe Prävention – Fit für die Schule**
- 11 Malprojekte „Kreativität macht stark!“
„Kunst überwindet Grenzen“**
- 12 Hol dir dein Seepferdchen**
- 13 „Miniaturland 1 zu 87“**
- 14 Gemeinschaftsprojekte**
- 15 Geleistete ehrenamtliche Arbeitszeit**
- 16 In eigener Sache**
- 17 Namen der Sponsoren**

1. Organisation, Ziele und Aufgaben

Der Deutsche Kinderschutzbund e. V. gliedert sich in den Bundes-, die Landes- und die Orts- bzw. Kreisverbände. Die Orts- bzw. Kreisverbände sind Mitglieder in den jeweiligen Landesverbänden, die Landes- und Orts- bzw. Kreisverbände sind im Bundesverband zusammengeschlossen. Die einzelnen Verbände sind rechtlich selbständige Vereine, als gemeinnützig anerkannt und nach ihrer Satzung parteipolitisch und konfessionell nicht gebunden. Der DKSB ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Der Verein tritt ein für die Verwirklichung der im Grundgesetz verankerten Rechte für Kinder und Jugendliche. Er will allen Gefahren entgegentreten, denen Kinder und Jugendliche in ihrer körperlichen, seelischen, geistigen und sozialen Entwicklung ausgesetzt sind. Er wendet sich gegen jegliche Vernachlässigung sowie gegen jeden Missbrauch des Sorgerechts. Er tritt ein für eine kindgerechte Umwelt und verfolgt das Ziel, die Gleichberechtigung von Kindern und Jugendlichen zu verwirklichen. (DKSB - Bundessatzung 1980)

Gegründet im Jahre 1953 in Hamburg, hat der DKSB bundesweit z. Zt. etwa 50.000 Mitglieder. Die offizielle Gründungsveranstaltung des Kreisverbandes Stade fand am 27.08.1990 im Rathaussaal der Stadt Stade statt. Die Mitgliederzahl ist seitdem kontinuierlich angestiegen und beträgt z. Zt. 203 Mitglieder, von denen ca. 45 % ehrenamtlich in den Projekten mitarbeiten.

Der DKSB will Projekte des Kinderschutzes durchführen, die öffentliche Meinung beeinflussen und Anregungen zu behördlichen Maßnahmen geben, durch Stellungnahmen, Broschüren und Ausstellungen die Öffentlichkeit über die Rechte der Kinder informieren und somit vorbeugend tätig sein.

Um diese Ziele zu erreichen, arbeitet der Kinderschutzbund mit verschiedenen Vereinen, Verbänden und Institutionen zusammen.

Die praktische Arbeit wird von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern unter der Leitung von Honorarkräften (Diplom-Psychologen/innen) geleistet.

2. Der Vorstand

Der Vereinsvorstand besteht aus ehrenamtlich tätigen Mitgliedern.

Der Vorstand des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Stade e. V. setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender:	Dr. Henning Kehrberg
Stellvertretender Vorsitzender:	Bernhard Vogel
Stellvertretende Vorsitzende:	Birgit Vagt
Schatzmeisterin:	Martina Schult
Schriftführerin:	Melanie Elfers
Beisitzer:	Daniela Schilling
	Sabine Pandel

Nicht stimmberechtigte Vertreter/innen einzelner Projekte

KJT/ET	Karla Winkler
BU	Heike Schlopsnies Ulrike Happe-Lutterbeck
„Kreativität macht stark“	Christoph Peltz
„Die Kinderschatzkiste“	Melanie Jarck
Öffentlichkeitsarbeit	Daniela Schilling

Vorstandssitzungen finden regelmäßig einmal im Monat statt, mindestens 9/Jahr.

DKSB Kinderschutzbund Kreisverband Stade
die lobby für Kinder

3. Jahresrückblick 2018

Wie in jedem Jahr soll als erstes all denen Dank gesagt werden, die es ermöglichen, unsere zahlreichen unterschiedlichen Angebote und Projekte zu realisieren, allen voran den Ehrenamtlichen, aber auch den Honorarkräften.

Schließlich dürfen unsere zahlreichen Freunde in der Bevölkerung nicht unerwähnt bleiben, die durch ihre Spenden erst den finanziellen Rahmen schaffen, die einzelnen Projekte durchzuführen.

Nun aber zu den Terminen, Projekten und Aktionen.

Termine

Vorstandssitzungen	9	
Termine des Vorsitzenden	21	
„Bürozeit“	42	
Mitgliederversammlung	1	
„Berufsgruppe gegen sexuelle Gewalt“	3	(Herr Vogel)
„Netzwerk Häusliche Gewalt“	2	(Frau Vagt, Frau Schilling)
Kriminalpräventionsrat	1	(Frau Winkler)
Netzwerk „Interkulturell“ –Treffen	1	(Frau Winkler)
Tagung der Vorstände		
LV – Hannover	1	(Frau Vagt. Frau Schilling)

Projekte

„KJT/ET“

Leider konnte keine neue Ausbildung gestartet werden, da ein Teil der Bewerber vorzeitig abgesprungen ist. Auch steigt die Belastung der Gruppe durch Ausscheiden einiger „altgedienter“ Berater*innen. Trotzdem wurde das Angebot in reduzierter Form weiter aufrechterhalten.

2019 wird sich entscheiden, wie es weiter gehen soll.

Den Berater*innen, insbesondere Frau Winkler, gilt an dieser Stelle unser Dank für ihren nicht immer einfachen Einsatz.

„BU“

2018 konnten Kinder und ihre Familien durch unsere Freiwilligen unter der Leitung von Frau Schlopsnies und Frau Happe-Lutterbeck betreut werden.

Die Anzahl der „komplizierten“ Fälle ist deutlich angestiegen, wodurch die Belastung der Betreuer*innen zugenommen hat, umso mehr verdient dieser Einsatz eine besondere Anerkennung.

„Frühe Hilfen -Damit es ihrem Kind gut geht“

Nach wie vor wird das Angebot für junge Familien gut angenommen – finanziert durch den Landkreis Stade.

In Kooperation mit Frau Klapper (JA Stde), bzw. Frau Scholz (JA Buxtehude) und Frau Pätzmann-Sietas (DKSB Stade) wird der Einsatz der Kinderkrankenschwestern und Familienhebammen betreut.

„Frühe Prävention - Fit für die Schule“

An den Schulen Montessori GS (Stade), HS u. GS Bützfleth und GS Am Rotkäppchenweg (Buxtehude) wurde das Projekt mit Erfolg auch 2018 fortgesetzt.

Im Dezember fanden Gespräche mit Frau Pergande von der Stadt Stade statt, um über die weitere Sicherstellung dieses Angebotes zu beraten. Die Stadt Stade hat für 2019 eine finanzielle Beteiligung zugesagt

„Malprojekt „Kreativität macht stark“

Durch den engagierten persönlichen Einsatz in der Organisation und Durchführung von Herrn Peltz konnte dieses Projekt ausgeweitet werden. An

15 Grundschulen der Stadt und des Landkreises fanden die Aktionen ein großes positives Echo bei den Kindern, auch bei den Pädagogen*innen .

Ein Beispiel: In Zusammenarbeit mit dem „Kunsthaus am Wasser West“ konfrontierten Kinder ihre Bilder mit Werken renommierter moderner Künstler.

Anfang 2019 ist eine eigene große Ausstellung im Neuen Stader Rathaus geplant.

Neues Projekt

„Miniaturwelt 1 zu 87“

Seit Herbst arbeiten Kinder der Montessori GS im Altländer Viertel unter fachlicher Anleitung von Herr Vollrath an einer Anlage für Modelleisenbahnen.

Weitere Aktivitäten

- 6.05.2018
Mitgliederversammlung des Landesverbandes Niedersachsen in Stade
Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde unser langjähriges Vorstandsmitglied Frau. Ingrid Nau mit der Silbernen Ehrennadel des DKSB ausgezeichnet.

- Im August 2018
Sommerfest bei einer unserer „Feen“ – an Frau Laut und ihren Mann
herzlichen Dank für die Ausrichtung.

- 20.09.2018 Weltkindertag
Aktion „Bildungschancen für alle“ auf dem Bürgermeister-Dabelow-Platz mit
Schüler*innen der Stader Privatschule.

- 7.10.2018
Eröffnung des Verkehrsübungsplatzes an der GS Hahle.
- Ausstellung im Elbe Klinikum Stade
anlässlich des 10 jährigen Bestehens „Frühe Hilfen“
- Überprüfung der Datenschutzrichtlinien und Nachbesserung.
- Fortführung der Aktion „Blaue Box“
(Grundausrüstung und Unterrichtsmaterialien für 1, Klassen im Landkreis)
- Patenschaft für das Gesundheitsprojekt „Klasse2000 in der
GS Am Burggraben in Stade)
- „Therapiehund“ in der „Balthasar Leanderschule“ Harsefeld
- Finanzielle Unterstützung für GS Hahle
„Gesundes Frühstück“ (Obst/Gemüse)

Am Schluss dieses Berichtes muss ich mich bei allen, besonders aber bei den aktiven Mitgliedern bedanken. Ohne ihr Engagement könnten wir die zahlreichen Aktivitäten nicht durchführen. Erwähnt werden müssen aber auch unsere Honorarkräfte, die oft weit über die vereinbarten Bedingungen ihre Zeit für ihre Projekte spenden.

Von den Mitgliedern des Vorstandes, die voll in der Arbeit integriert sind, muss aber besonders unsere Schatzmeisterin, Frau Schult, erwähnt werden, die die anfallende Verwaltungsarbeit mit Kompetenz und Souveränität erledigt und damit dem Vorsitzenden erheblich den Rücken freihält. Ich möchte mich an dieser Stelle persönlich bei ihr bedanken.

Desgleichen möchte ich mich bei Frau Beckmann – die Seele unserer Geschäftsstelle – bedanken, die nach ihrem schweren Unfall rasch wieder ihre Tätigkeit aufnahm und dem Vorsitzenden durch ihre Eigeninitiative viele Arbeit abnahm.

„Last but not least“ gilt mein Dank auch allen Unterstützern*innen, sei es durch persönliche Zuwendungen, sei es aus der Geschäftswelt oder aus den Serviceclubs, sowie auch den Vertretern der Justiz durch die Zuweisung von Bußgeldern.

Auch 2019 werden wir versuchen, unsere Aktivitäten und Projekte weiter durchzuführen, um da helfend einzuspringen, wo es akut nötig ist – zum Wohle aller Kinder in unseren Hansestädten und dem Landkreis.

4. Zum Beratungsangebot des Kinder- und Jugendtelefons (KJT)

Zum Beratungsangebot des Kinder- und Jugendtelefons

Das Kinder- und Jugendtelefon [KJT] ist ein kostenloses Gesprächsangebot an Kinder und Jugendliche aller Altersstufen. Es ist leicht erreichbar und garantiert den anrufenden Kindern und Jugendlichen absolute Anonymität. Wenn Kinder und Jugendliche beim KJT einen Ansprechpartner suchen, finden sie Anregung und Unterstützung, um Situationen, Probleme, Entwicklungsaufgaben zu reflektieren und besser zu bewältigen.

Das Kinder- und Jugendtelefon STADE ist Mitglied in Nummer gegen Kummer e.V., dem Dachverband des bundesweiten Netzwerkes Kinder- und Jugendtelefon. Das Kinder- und Jugendtelefon ist immer *montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr* unter der Rufnummer *0800 - 111 0 333* bzw. *116 111* zu erreichen.

Unsere überwiegend ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Telefonberatungsteams versuchen, den Anrufenden - im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe - Unterstützung zu geben. Im verständnisvollen Gespräch ohne Zeitdruck entlasten sie die Anrufer und geben ihnen die Möglichkeit, selbst an der Veränderung ihrer oft schwierigen Situation mitzuarbeiten. Die rat- und hilfeschuchenden Kinder und Jugendlichen sollen das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten (zurück-)gewinnen und mit den Beratern gemeinsam Lösungsstrategien erarbeiten. Auf die verschiedenen Themenbereiche wie z. B. Pubertät, Partnerschaft und Liebe oder Gewalt haben sich die Berater und Beraterinnen im Rahmen einer Ausbildung intensiv vorbereitet. In regelmäßigen Supervisionen wird die Kompetenz der Teams stetig erweitert. Darüber hinaus sind die Berater und Beraterinnen umfassend über weiterführende Unterstützungsmöglichkeiten informiert.

Der hier vorliegende Bericht gibt Ihnen einen statistischen Überblick über die Arbeit am Kinder- und Jugendtelefon STADE für das Jahr 2018.

Alle Anrufe werden durch die Beraterinnen und Berater registriert. Dabei werden alle Beratungen, also alle telefonischen Kontakte, bei denen ein Gespräch mit Rat- und Hilfesuchenden zu den verschiedensten Themen bzw. Problemen geführt werden könnte, anonymisiert statistisch erfasst. So können Fragen wie „Wie viele Beratungen werden am Kinder- und Jugendtelefon geführt“, „Wer wendet sich an das KJT?“ und „Welche Themen oder Probleme beschäftigen Kinder und Jugendliche ganz besonders?“ beantwortet werden.

Um dieses Projekt aufrecht zu erhalten, sind wir stets auf neue Mitarbeiter/-innen angewiesen. Falls Sie Zeit und Interesse haben, informieren Sie sich bitte auf unserer Internetseite www.dksb-stade.de oder kontaktieren Sie uns direkt: Tel.: 041 41 - 4 78 87 oder info@dksb-stade.de

4. KINDER- UND JUGENDTELEFON (KJT)

2018

801 Beratungen = 2 / Tag

Dauer: 5 – 10 Minuten 72 %
15 – 30 Minuten 22 %
30 – 90 Minuten 6 %

Geschlechterverteilung:

32 % weibl. 68 % männl.

Alter: bis 11 J. ca. 10 %
12 – 17 J. ca. 78 %
> 17 J. ca. 18 %

Migrationshintergrund:

Ja 3,7 %
nein 36,2 %
unbekannt 60,1 %

Beratungsrichtung: Problemklärung und/oder 49 %
Anregung zur eigenen Bewältigung
Aussprachebedürfnis 35 %
Informationsvermittlung 2 %
Unterstützung nicht möglich/unerwünscht 14 %

Personen, mit denen man Probleme hat: (Mehrfachnennung möglich)

mit sich selbst 51 %
Andere Jugendliche: Beste/r Freund/in
Peergruppe/Clique 25 %
Zweierbeziehung
Geschwister
Erwachsen 24 %

Themenbereiche: (Mehrfachnennung möglich)

Partnerschaft / Liebe / Sexualität 49 %
Familie 19 %
Schule / Ausbildung / Beruf 14 %
Gewalt / Missbrauch 18 %
Sucht 4 %
Eigene Lebenssituation / Soziales Umfeld
Gesundheit/psychosoziale Probleme 36 %

Psychosoziale Probleme

- Körper / Aussehen
- Langeweile
- Krankheit / Behinderung
- Freizeit / Hobby
- Trauer / Verlust / Tod
- Selbstvertrauen / Suizidgedanken / Selbstverletzung
- Einsamkeit / Furcht /

Probleme in der Familie

- Regeln, Verbote, Elternmeinungen
- Konflikte der Eltern / Geschwisterproblematik
- Trennung / Scheidung / Armut
- Gleichgültigkeit / Vernachlässigung / Benachteiligung
- Fremdunterbringung
- Haustiere / Taschengeld

Schule / Ausbildung

- schlechte Noten / Lernschwierigkeiten / Schulwechsel
- Spott / Ausgrenzung / Streit / Ärger / Mobbing
- Versagensängste / Überforderung / Schulfrust / Schwänzen
- Berufs- und Ausbildungsfinden

Eigene Lebenssituation / soziales Umfeld

- Konflikte durch eigenen kulturellen Hintergrund / Ausländer
- Wohnverhältnisse
- Konflikt mit Gesetz / Behörden
- Arbeitslosigkeit / Armut / Zukunftsangst
- Rechts- und Linksradikalismus / Sekten
- Gewalt / Missbrauch / Zwangsheirat

Partnerschaft und Liebe

- Schwärmen / Verliebtheit / Kontaktwunsch
- Liebeskummer / Eifersucht / Untreue / Trennung
- Ist verlassen worden
- Beziehung über Internet

Sexualität

- Schwangerschaft
- „das erste Mal“ / Verhütungsmethoden
- form. sex. Aufklärung
- sex. Praktiken
- körperliche Entwicklung / sexuelle Orientierung

Sucht

- Rauchen / Alkohol
- Cannabis / Designerdrogen
- Suizidgedanken / -versuch
- Magersucht / Fresssucht
- Spielsucht / Medien

5. Zum Beratungsangebot des Elterntelefons (ET)

Zum Beratungsangebot Elterntelefon

Das Elterntelefon [ET] ist ein Gesprächs- und Beratungsangebot an Eltern, Erziehende und an der Erziehung interessierte Menschen. Es ist leicht erreichbar und garantiert den anrufenden Eltern absolute Anonymität und Verschwiegenheit. Eltern finden am Elterntelefon ausgebildete Beraterinnen und Berater, die für die vielfältigen Fragen, Probleme und Ängste der Anrufenden ein offenes Ohr haben. Das Elterntelefon will für Eltern ein erster Ansprechpartner sein, um diese in den oft schwierigen Fragen der Erziehung kompetent zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten.

Auf die verschiedenen Themenbereiche wie z.B. Fragen zur Erziehung, Konflikte in der Partnerschaft oder Gewalt in der Familie haben sich die Berater und Beraterinnen im Rahmen einer Ausbildung intensiv vorbereitet. Darüber hinaus sind die Berater und Beraterinnen umfassend über weiterführende Unterstützungsmöglichkeiten informiert. Praxisbegleitend wird die Kompetenz des Beratungsteams in regelmäßigen Supervisionen stetig erweitert und gestärkt.

Das Elterntelefon STADE ist Mitglied in Nummer gegen Kummer e.V., dem Dachverband des bundesweiten Netzwerkes Elterntelefon. Das Elterntelefon ist *montags bis freitags von 9.00 Uhr – 11.00 Uhr und dienstags und donnerstags von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr* kostenlos unter der Rufnummer *0 800 - 111 0 550* zu erreichen.

Der hier vorliegende Bericht gibt Ihnen einen statistischen Überblick über die Arbeit am Elterntelefon STADE für das Jahr 2018.

Alle Anrufe am Elterntelefon werden durch die Beraterinnen und Berater registriert. Dabei werden alle Beratungen, also alle telefonischen Kontakte, bei denen ein Gespräch mit Rat- und Hilfesuchenden zu den verschiedensten Themen bzw. Problemen geführt werden könnte, anonymisiert statistisch erfasst. So können Fragen wie „Wie viele Beratungen werden am Elterntelefon geführt“, „Wer wendet sich an das Elterntelefon?“ und „Welche Themen oder Probleme beschäftigen Eltern ganz besonders?“ beantwortet werden.

Um dieses Projekt aufrecht zu erhalten, sind wir stets auf neue Mitarbeiter/-innen angewiesen. Falls Sie Zeit und Interesse haben, informieren Sie sich bitte auf unserer Internetseite www.dksb-stade.de oder info@dksb-stade.de oder kontaktieren Sie uns direkt: Tel.: 041 41 - 4 78 87

5. ELTERNTELEFON (ET) 2018

ET: 0 800 111 0 550
Mo. – Fr. 09:00 – 11:00 Uhr
Di. u. Do. 17:00 – 19:00 Uhr

Dachorganisation „Nummer gegen Kummer“

Bundesweit und in Stade seit 2002 - 39 Standorte des ET in der BRD
Anrufe bundesweit 2018: 15.034, davon 7.281 ausführliche
Beratungsgespräche

Stade: 85 Anrufe

Beratung 67 %

Sonstiges 25 %
Auskunft / Schweigen
Kinder u. Jugendliche
Rückmeldung/Dank

Aufleger/verwählt 7 %

Belästigung 1 %

5. ELTERNTELEFON (ET)

2018

57 intensive Beratungsgespräche

Dauer:	5 - 10 Min.	33 %
	15 - 30 Min.	51 %
	35 - 50 Min.	14 %
	60 - 90 Min.	2 %

Zeitaufwand etwa 39 Stunden pro Jahr

Geschlechterverteilung:

	54 % Frauen	46 % Männer
Alter:	- 29 J.	ca. 30 %
	30 - 49 J.	ca. 63 %
	50 - 64 J.	ca. 7 %

Familienstand:	Partnerschaft	26 %
	ohne Partner	29 %
	geschieden	14 %
	getrennt	10 %
	unbekannt	21 %

Sozialer Bezug zum Kind:

	Eltern / nicht elterl. Partner	79 %
	Großeltern	5 %
	Sonstige (Nachbarn, Pädagogen, Verwandte, etc.)	16 %

Angaben zum Kind:	über Jungen	37 %
	Mädchen	9 %
	beides	28 %
	unbekannt	26 %

Alter des Kindes:	- 6 J.	26 % m
		11 % w
	6 - 11 J.	23 % m
		14 % w
	12 - 14 J.	8 % m
		14 % w
	15 - 17 J.	6 % m
		11 % w
	18 - 21 J.	4 % m
		3 % w
	➤ 21 J.	19 % m
		8 % w
	Unbekannt	19 % m
		31 % w

5. Themenbereiche am ET

2018

(Angaben in Prozent, Mehrfachnennung möglich)

- Probleme mit eigener (Erziehungs-) Situation (72)
z.B. Überforderung, Hilflosigkeit, etc.
- Erziehungsfragen und Erziehungsprobleme (55)
z.B. allgemeine Fragen, Verbote, Sauberkeit,
Aufklärung, Ordnung, Taschengeld, Trennung, Tod etc.
- Probleme mit Personen, Behörden, Gesetzen (57)
(Großeltern, (Ex)-Partner, Umgangsrecht, etc.)
- physische und /oder psychische Auffälligkeiten der Kinder (71)
(Alkohol, Drogen, Konzentrationsstörung, Ess-Störung,
Ausreißer, Einnässer, etc.)
- spezielle Informationen und Auskunft (44)
- soziale Konflikte der Kinder (30)
(Ausgrenzung, falsche / keine Freunde, Geschwisterrivalität,
Ängstlichkeit, Internetbekanntschaft, Gesetzeskonflikt, etc.)
- Gewalt gegen und durch Kinder (25)
(Sexueller Missbrauch, Aggression, Suizidversuch, etc.)
- KITA, Schule, Ausbildung (14)
(Ausgrenzung, Schulphobie, Über-/Unterforderung,
Mobbing, etc.)
- Alltagsprobleme (42)
(Trauer, Faulheit, Freizeit, Medien, Umgang mit Geld,
Trennung der Eltern)

6. Begleiteter Umgang (BU)

Ein Angebot für Kinder und ihre Eltern in Trennungs- und Scheidungssituationen „Partnerschaft kann enden – Elternschaft bleibt“ und für Kinder in Pflegefamilien.

„Die Vertragsstaaten achten das Recht des Kindes, das von einem oder beiden Elternteilen getrennt ist, regelmäßig persönliche Beziehungen und unmittelbare Kontakte zu beiden Elternteilen zu pflegen, soweit dies nicht dem Wohle des Kindes widerspricht.“

(Art. 9 UN-Kinderrechtskonvention)

Durch die Kindesreform von 1989 haben Kinder und ihre Eltern einen Rechtsanspruch auf Beratung und Unterstützung bei der Ausübung des Umgangsrechts. Der Kinderschutzbund bietet Kindern durch den Begleiteten Umgang Hilfe für die Bewältigung belastender schwieriger Lebenssituationen, wie familiäre Trennungen. Der Begleitete Umgang unterstützt die Anbahnung, Wiederherstellung oder Weiterführung der Besuchskontakte zwischen dem Kind und dem umgangsberechtigten Elternteil, bei dem das Kind nicht lebt.

Hierfür wird ein geschützter, zeitlich begrenzter, Rahmen bereitgestellt. Notwendige Absprachen im Interesse des Kindes werden getroffen und deren Umsetzung im Umgangskontakt erprobt. Das Angebot will erreichen, die Besuchskontakte konfliktarm anzubahnen, zu festigen und in eine tragfähige Regelung zu führen, die von den Eltern selbständig und einvernehmlich im Interesse des Kindes weitergeführt wird. Gefördert wird die Entwicklung des Kindes hinsichtlich seiner emotionalen und sozialen Beziehung und Bindung zu beiden Elternteilen.

Nach gerichtlicher Klärung wird das jeweilig zuständige Jugendamt mit der Durchführung des BU beauftragt. Der Kinderschutzbund Stade wiederum bekommt dann von dort die einzelnen Fälle zur Umsetzung zugeteilt.

Vor diesem Hintergrund nehmen die Anfragen für den Begleiteten Umgang weiter zu. Seit 1994 bietet der Kreisverband Stade des DKSB hier gezielte Hilfsangebote an.

Anlässe des Begleiteten Umgangs

- Belastungen im Verhältnis zwischen Kind und umgangsberechtigtem Elternteil
- Individuelle Schwächen und Probleme beim umgangsberechtigten Elternteil
- Konflikte auf der Elternebene
- Probleme bezüglich der Durchführung der Umgangskontakte

Ziele des Begleiteten Umgangs

- Die Anbahnung, Wiederherstellung oder Weiterführung der Besuchskontakte zwischen Kind und umgangsberechtigtem Elternteil
- Die Hinführung und Unterstützung der Beteiligten zu einer selbständigen und eigenverantwortlichen Gestaltung der Besuchskontakte
- Bereitstellung von Rahmenbedingungen, die Sicherheit und Wohlergehen für das Kind, sowie Schutz aller beteiligten Personen während der Besuchskontakte gewährleisten

- Unterstützung des Kindes bei der Bewältigung der aus den elterlichen Kontakten resultierenden Belastungen

Seit einigen Jahren betreut der Kinderschutzbund Stade zunehmend auch den Umgang zwischen Pflegekindern und ihren Eltern. Diese Maßnahmen werden in einem zeitlich unbegrenzten Rahmen durchgeführt.

Zwei psychologisch/pädagogische Fachkräfte sind auf Honorarbasis für die Organisation des Begleiteten Umgangs, die Ausbildung und Supervision der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen verantwortlich.

Die Klienten des Begleiteten Umgangs können das Angebot kostenlos nutzen.

Wenn Klienten gegen die Regeln des Begleiteten Umgangs verstoßen oder wenn im Verlauf der Begleitung ein zusätzlicher Beratungsbedarf entsteht, verweisen wir auf Jugendämter, Beratungsstellen und niedergelassenen Therapeuten.

Durch das ständige Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe vielen Kindern zu (Wieder)-Anknüpfung und zur dauerhaften Etablierung des Kontaktes zu Vater und Mutter verhelfen.

(s. auch Jahresbericht)

Insgesamt betreute Familien:	18
aus 2017 fortgeführt:	7
2018 begonnen:	11
Abbruch der Begleiteten Umgänge (von Elternseite):	4
In Absprache mit JA nicht fortgeführt:	2
erfolgreich beendet:	5

aktuell in 2019 weitergeführt:	7

7.

- Frühe Hilfen -

„Damit es Ihrem Kind gut geht“

1. Schon zu Beginn einer Schwangerschaft oder später bei dem Besuch des Kreißsaales werden alle Familien auf das Angebot der „Frühen Hilfen“ hingewiesen – ein kostenfreies freiwilliges Beratungsangebot durch Familienhebammen und Familien - Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen. Eingebunden in dieses Projekt sind auch Gynäkologen/-innen und Kinderärzte/-innen.

Der späteste Zeitpunkt für dieses Hilfeangebot ist in der Geburtshilfeabteilung.

Zur Objektivierung und Auswertung wird ein Screeningbogen als Einschätzungsinstrument im Elbe Klinikum Stade eingesetzt.

Wird die Familiensituation als unterstützungsbedürftig eingeschätzt, erfolgt die Unterbreitung eines Hilfsangebotes. Auch bei einer unauffälligen Einschätzung wird die Familie über dieses Angebot informiert und kann sich jederzeit spontan an die Projektmitarbeiter/-innen wenden. Ein Informationsflyer weist auf die Telefonsprechstunden hin und ein Informationsposter ist auf den Stationen vorhanden.

2. Die Eltern haben ihre Zustimmung gegeben, dass sie eine aufsuchende Beratung durch eine Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin oder Familienhebamme wünschen.

Das Jugendamt wird grundsätzlich nur dann informiert, wenn eine Kindeswohlgefährdung eingeschätzt wird.

Die Projektmitarbeiterin – Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin oder Familienhebamme – berät die Familie zu Hause. Es erfolgt eine Dokumentation über die Situation des Kindes in Anlehnung an die Dokumentation des NZFH.

Ein regelmäßiger Austausch über die Situation des Kindes erfolgt bei Bedarf mit dem zuständigen Kinderarzt/-ärztin (oder in ländlichen Gebieten Allgemeinmediziner; der Allgemeinmediziner hält Rücksprache mit einem beauftragten Kinderarzt/-ärztin). Zudem erfolgt eine anonyme Fallbesprechung und Supervision mit der Kinderärztin des Gesundheitsamtes.

Zeigt sich bei dem Besuch der Projektmitarbeiterin eine nicht ausreichende Versorgung, so informiert diese möglichst im Einvernehmen mit den Eltern das Jugendamt. Das Jugendamt entscheidet über weitere Möglichkeiten der Jugendhilfe und informiert die Projektmitarbeiterin. (Telefonliste über Ansprechpartner in den Ämtern liegt vor)

Neben dem Angebot der Jugendhilfe kann die Betreuung durch die Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin oder Hebamme weitergeführt werden.

7. „Frühe Hilfen – Damit es Ihrem Kind gut geht“

Frauenärzte/innen	—	Hebammen
Kinderärzte/innen	—	Familien - Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen
Gesundheitsamt	—	Jugendamt (Landkreis Stade)

Kinderschutzbund Stade

Familien - Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Sabine Nöhring, Anke von Thaden, Martina von Glahn

Koordination: Jugendhilfe - Gesundheitswesen Birgit Pätzmann-Sietas

Netzwerkkoordination 2018: Bianca Klapper - Landkreis Stade

Standort

Büro des DKSB Kreisverband Stade
21682 Stade
Johannisstr. 3

Tel.: 04141-79 64 50

Fax: 04141 - 54 09 93

#

#

7. Statistik 2018

30 % der Familien mit Neugeborenen oder Frühgeborenen haben eine Beratung über die „Frühen Hilfen“ in Anspruch genommen.



Eine allgemeine Information über die Frühen Hilfen erhielten im Elbe Klinikum Stade alle Familien mit stationärem Aufenthalt in der Geburtshilfeabteilung.

Es fanden durch die FGKiKPS insgesamt **371 Hausbesuche** bei **57 Familien** statt.

Die Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen führen zu diesen Hausbesuchen insgesamt **9.279,40 km**.

Telefonische Anfragen / Beratungen wurden 396 mal an die Frühen Hilfen gestellt.

Die Zugangswege zur aufsuchenden Beratung waren:

- Elbe Klinikum Stade Geburtshilfeabteilung und Kinderklinik
- Landkreis Stade
- Herbergsverein
- Hebammen
- Hamburger Kinderklinik
- Flüchtlingshelfer/Innen
- Kinderärzt/Innen
- Gynäkolog/Innen

Es wurden Familien **in allen Gemeinden des Landkreises Stade sowie in der Hansestadt Stade** aufgesucht.

Die Anzahl der Hausbesuche reichten von einem Hausbesuch bis maximal 22 Hausbesuche, im Durchschnitt wurden 6 Hausbesuche durchgeführt.

Es erfolgten 2 § 8a Meldungen.

Die Gründe der aufsuchenden Beratungen und die damit in Zusammenhang stehenden Beratungsinhalte sind dem Landkreis monatlich schriftlich mitgeteilt worden.

8. Das Jahr 2018 BESONDERHEITEN

Wir konnten zahlreiche Familien, die bei unseren "Frühen Hilfen" betreut werden, mit Kinderbetten, Kinderwagen, Bekleidung, Möbeln und vielem mehr tatkräftig unter die Arme greifen. Diese Familien bekommen nach Anfragen der „Frühen Hilfen“ alles, was sie brauchen.

Damit es dem Baby und den Geschwistern gut geht.

Auch viele Familien-Betreuer suchen dankend unsere kleine Kinderschatzkiste auf, um ihren Schützlingen neue Wege zu zeigen. Und sehr gerne unterstützen wir die Familien.

Unser unbürokratisches Netzwerk stabilisiert sich immer mehr, so unterstützen wir die Mütter mit ihren Kindern, die Hilfe in Stader Frauenhaus suchen auch anonym, ohne je ein Kind gesehen zu haben.

Wir sind froh, dass wir einigen Notfallfamilien unbürokratisch mit Sachspenden helfen konnten.

Wir 40 Feen, die in der Kinderschatzkiste ehrenamtlich arbeiten, sind täglich mit vielen Menschen in Kontakt, die ihre Sorgen, Probleme und auch Ängste mitteilen.

Dadurch, dass wir selbst alle Mütter und Großeltern sind, können wir den unsicheren Eltern viele neue Wege aufzeigen.

Oder finden schnell und direkt einen geeigneten Ansprechpartner, wenn unser Wissen ausgeschöpft ist.

Wir haben für jeden ein offenes Ohr...

8. „Die Kinderschatzkiste“ - das Jahr 2018

Die Gesamte Stundenanzahl im " Verkauf " der Kinderschatzkiste sind Stunden gewesen.
Wir haben 68 Werkstage Betriebsferien in diesem Jahr gehabt.

Januar	240 Stunden
Februar	261 Stunden
März	216 Stunden
April	207 Stunden
Mai	252 Stunden
Juni	279 Stunden
Juli	27 Stunden
August	297 Stunden
September	261 Stunden
Oktober	180 Stunden
November	288 Stunden
Dezember	36 Stunden

Neue Mitglieder anlernen 58 Stunden

Gesamte Stundenanzahl = 2602Stunden

- Arbeitspläne, Preisschilder, Kasse, Werbung, Gespräche mit Kollegen, Entsorgungen.
245 Stunden
- Kinderautositze, Gesellschaftsspiele, Puzzle, alles an Spielzeug kontrollieren
820 Stunden
- Spenden abholen , evtl. reinigen, Wäsche waschen und evtl. bügeln
106 Stunden
- Lagerarbeiten, Sortimentswechsel, Themen Dekorationen, Reinigung der Kinderschatzkiste
viele Stunden nach 19: 00 Uhr.
299 Stunden

So kommen wir auf 4072 Stunden im Jahr 2018 in der Kinderschatzkiste

9. Kinderrechte

Der Kinderschutzbund bietet eine Rechtsberatung für Kinder und Jugendliche an.

Vorgesehen ist eine Beratung im Johanniskloster oder bei Bedarf in den Stader Schulen.

Die Schulen haben das Angebot des Kinderschutzbundes bisher nicht angenommen.

Wir haben auch festgestellt, dass Kinder und Jugendliche nicht die Möglichkeit haben, eine Rechtsberatung in Stade aufzusuchen.

Wir bieten die Rechtsberatung weiterhin an, verändern unser Angebot durch Aufklärung in den Schulen.

Kinderrechte machen Schule: Frau Rechtsanwältin Goering sucht die vierten Klassen der Grundschulen auf, um im Rahmen des Sachkundeunterrichts Kinder über ihre Rechte nach der UN-Kinderrechtskonvention aufzuklären.

Wir haben festgestellt, dass es einen hohen Informationsbedarf der Kinder gibt. Die meisten von ihnen wissen nichts über ihre Rechte. Nicht bekannt ist ihnen, an wen sie sich in der Not wenden können.

Es ist geplant, das Projekt auszuweiten. Hierzu werden weitere Botschafter der Kinderrechte gesucht, die eine Patenschaft für eine Schule übernehmen wollen.

Interessierte Schulen können sich beim Kinderschutzbund melden.

10. Frühe Prävention – Fit für die Schule

Wichtige Weichen für die Zukunft der Kinder werden bereits im Vorschulalter gestellt. Defizite bestimmter Vorläuferfähigkeiten bei normal begabten Kindern können schon Hinweise auf Entwicklungsstörungen schulischer Fähigkeiten ergeben. Das erfordert ein frühzeitiges differenziertes Erfassen des Entwicklungsstandes eines jeden Kindes im Kindergarten und darauf aufbauend gezielte individuelle Förderung.

Besondere Vorläuferfähigkeiten

- phonologische Fähigkeiten
- Gedächtnis
- mengen – und zahlenbezogenes Vorwissen

Lehrer berichten überzunehmende Konzentrationsprobleme; Ärzte stellen immer häufiger Verzögerung in der Entwicklung von Wahrnehmung, Bewegung und Sprache fest.

Zu Beginn der Schulzeit zeigt sich bei allen Kindern eine positive Primärmotivation. Zeigen sich jedoch keine Lernerfolge, sind die Kinder schnell frustriert, verlieren die Lust am Lernen und verweigern teilweise die weitere Mitarbeit; die künftige Schulkarriere einiger scheint damit vorgezeichnet.

Ziel

Lernversagen vermeiden und damit für alle Kinder und deren Familien gleiche Chancen für einen erfolgreichen Schulstart schaffen. Die Kinder sollen den Spaß und die Neugierde am Lernen nicht verlieren und selbstbewusst ihre Lernerfolge wahrnehmen können.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 läuft ein Pilotprojekt des Kinderschutzbundes Stade mit schulpflichtigen, aber noch nicht schulreifen, Kindern. Das Projekt mit aktuell 34 Vorschulkindern wird jeweils unter der Leitung einer ausgebildeten Lerntherapeutin durchgeführt.

Im Schuljahr 2014/2015 wurde das Projekt in Bützfleth auf die 1. Klassen, aktuell 35 Schüler, erweitert. Förderung bekommen Schüler mit Lernschwächen, um den Stand des Klassenniveaus zu erreichen.

Das umfangreiche Förderprogramm umfasst:

- Grob- und Feinmotorik
- Visuelle, taktile und auditive Wahrnehmung
- Rhythmische und melodische Wahrnehmung
- Mathematische Grundlagen
- Motivation
- Konzentration
- Ausdauer
- Entspannung
- Konfliktfähigkeit
- Zuverlässigkeit
- Soziales Verhalten

Setting:

- 1 x pro Woche über 1 Jahr (mind. 40 Termine)
- Dauer: 2 – 3 Stunden
- Bewegungsraum mit der Möglichkeit, Arbeiten am Tisch auszuführen
- Einbeziehung und Austausch mit den Lehrern
- Elternarbeit

Das Projekt findet zurzeit in 3 Ganztageseinrichtungen (Schuljahr 2017/2018) in sozialschwächeren Regionen statt, da erfahrungsgemäß diese Kinder an Freizeitangeboten, wie z.B. Kinderturnen oder musikalische Früherziehung seltener teilnehmen.

In Stade nehmen an den Standorten Montessori-Schule 12 Kinder und an der Grundschule Bützfleth 12 Vorschulkinder und 43 Erstklässler an dem Projekt teil.

In Buxtehude nehmen an der Grundschule am Rotkäppchenweg 14 Vorschulkinder an dem Projekt teil.

Geplant ist, nach der ersten Phase das Projekt im gesamten Landkreis zu installieren, dann mit Unterstützung örtlicher Einrichtungen und Kommunen.

#

#

11. Kunstprojekt: „Kreativität macht stark!“

Teilnehmer: Grundschulen im Kreis Stade, Klassen 3 und 4.

Ziel:

- Die Schüler/ Schülerinnen unterstützen mit ihrer Kreativität und Intuition besser in Kontakt zu kommen.
- Förderung der intrinsischen Motivation.
- Erkennen von verborgenen Begabungen und Talenten der Schüler/ Schülerinnen.
- Integration sozial schwacher und „schwieriger“ Schüler/ Schülerinnen in den Klassenverband über freies, künstlerisches Arbeiten.
- Das Malen hilft den Flüchtlingskindern bei der Überwindung von Sprachbarrieren und Erlebtes und Belastendes kann über das Malen ausgedrückt und verarbeitet werden.

Beschreibung:

Bei diesem Projekt malen die Kinder auf großen Leinwänden mit großen Pinseln und Acrylfarben, ohne Themen-Vorgabe, ganz alleine aus ihrem eigenen Antrieb heraus.

Die Maßnahme ergänzt den klassischen Unterricht. Während im Unterricht den Kindern in erster Linie von außen vorgegebenes Wissen vermittelt wird, richtet sich beim freien Malen der Blick auf das, was im Kind bereits an Begabungen und Talenten angelegt ist. Dieses Potential zeigt sich beim freien Malen. Kinder und Lehrer werden gleichsam zu „Schatzsuchern“. Die Pädagogen beobachten und begleiten dabei den Entstehungsprozess der Bilder und die Geschichten, welche die Kinder in ihren Bildern erzählen. Die Kinder können ohne Druck ganz aus ihrer inneren Motivation heraus malen und sich ausdrücken, da die Bilder weder gedeutet noch zensiert werden.

Die Maßnahme erfolgt im Klassenverband. Da über das Malen jedes Kind individuell „abgeholt“ wird, unterstützt diese Maßnahme sehr gut die Integration „schwieriger“ oder sozial benachteiligter Kinder.

Durchführung:

Mit einer 3. oder 4. Klasse je Grundschule. Im Anschluss an den Maltag erfolgt eine Nachbesprechung mit interessierten Lehrkräften aus dem Kollegium mit dem Ziel, dass die Lehrkräfte die Maßnahme selbstständig für die anderen Klassen fortführen können.

Verantwortlich für die Durchführung im Auftrag des Kinderschutzbundes Stade:

Christoph Peltz (Heilpraktiker/ Psychotherapie, Coach und Kunsttherapeut)

Praxis - Gemeinschaft für Naturheilkunde & Psychologische Beratung

21709 Himmelpforten (bei Stade)

Ochsenpohl 74

Tel: +49 (0) 4144 233 178

Mobil: +49 (0) 174 107 1010

www.peltz-heilpraktikerpsychotherapie-stade.de

christoph.peltz@t-online.de



12.

Hol dir dein Seepferdchen

Immer wieder berichten die Medien über Badeunfälle zum Teil mit tödlichem Ausgang, weil Kinder und Schüler zum Teil noch nicht schwimmen können.

Der Deutsche Kinderschutzbund – Stade hat in Zusammenarbeit mit dem Stader Schwimmverein und Stade 21 seit Herbst 2015 einen Anfängerschwimmkurs angeboten.

Als Zielgruppe sind Schüler der 3. und 4. Klasse angesprochen, die im Schulunterricht noch nicht schwimmen gelernt haben.

Genauere Informationen folgen mit der persönlichen Einladung.

Anmeldung bei Frau Melanie Jarck in der „Kinderschutzkiste“
Poststr. 14, 21682 Stade

**In unseren Schwimmkursen, konnten im Jahr 2018
8 Kinder das „Seepferdchen“ Abzeichen versuchen, 5 Kinder mit Erfolg
und davon schafften
2 Kinder noch das „Bronze“ Abzeichen.**

Der größte Kostenanteil wird von Stade 21 getragen, so dass die Teilnehmergebühr nur 15,- Euro beträgt.



die lobby für kinder

Deutscher
Kinderschutzbund
Kreisverband Stade



DKSB Kreisverband Stade e. V.
www.dksb-stade.de
info@dksb-stade.de

Stade 21
www.stade21.de
info@stade21.de

**Stader
Schwimmverein**
www.stader-sv.de
info@stader-sv.de

13. Miniaturwelt 1 zu 87

Wie Jungen und Mädchen eine Miniaturwelt gestalten

Aus einer Idee im vergangenen Jahr hat sich ein kleines Pflänzchen entwickelt.

Ein Stader Bürger hat sich mit dem Kinderschutzbund Kreisverband Stade e.V. getroffen, um an einer Grundschule für die Schüler den Werkunterricht etwas anders zu gestalten.

So wurde das **Projekt 1 zu 87** an der Montessori Grundschule Altländer Viertel gestartet: hierbei wird mit den Kindern eine Miniaturlandschaft passend zur Modelleisenbahn entwickelt und gestaltet. Das Projekt ist zunächst für einen Zeitraum von drei Jahren ausgelegt.

Den Kindern stellt sich die Aufgabe, wie man auf einem Karton mit einigen Linien, die rechtwinklig aufeinandertreffen, nach Schema mit einem Messer oder einer Schere eine zweiteilige Häuserwand schneiden und vervielfältigen kann. Mit etwas Kleber auf vorgesehenen Laschen werden diese zusammengefügt, um dann Außenmauern zu erhalten. Oben darauf kommen zwei rechteckige Flächen, die dann ein Dach ergeben. Nicht zu vergessen, auch Fenster, Türen einschneiden, damit nicht das Licht hineingetragen werden muss.

Das Umfeld wurde ein wenig mit Sägespänen, Kaffeesatz und Leim gestaltet. Die Farbe kommt aus dem Tuschkasten.

Ziel des Projektes ist, aus einfachen Materialien Dinge zu erschaffen und dabei motorische Fertigkeiten zu üben.

Liebe Leser, sollte sich bei Ihnen noch ein Modell im Verhältnis von 1 zu 87 wie Haus, Garage, Bäume oder kleinere Figuren und was noch zur Gestaltung einer Landschaft gehören, ungenutzt befinden?

Die „Kinderschatzkiste“ in der Poststraße nimmt die Sachen/Teile für die Schüler gern entgegen.

#

#

#

#

14. Gemeinschaftsprojekte

Neben den voranstehenden eigenen Angeboten ist der Kinderschutzbund Stade in zahlreichen Gemeinschaftsprojekten anderer sozialer Dienste und Träger aktiv eingebunden wie z. B.:

- Netzwerk „Häusliche Gewalt“
- Berufsgruppe gegen „Sexuellen Missbrauch“

u.v.a. (s. auch Jahresbericht)

15. GELEISTETE JAHRESARBEITSZEIT

2 0 1 8

Vorstand	9 Termine	20 Std./Pers.		
		10 Personen	ca. 200	Std.
Mitgliederversammlung			20	Std.
1. Vorsitzender			ca. 300	Std.
- Bürozeit		40 Termine		
Einzeltermine		24 Termine		
AK „Häusliche Gewalt“		2 Termine	10	Std.
„Berufsgrp. gegen sex. Gewalt“		3 Termine	6	Std.
Kriminalpräventionsrat		1 Termin	2	Std.
Netzwerk „Interkulturell“		1 Termin	2	Std.
Tagung LV Hannover		2 Termine	15	Std.
Schatzmeisterin			ca. 400	Std.
Teamerin (1 Personen)			ca. 150	Std.
KJT:	10 Std./ Wo.		520	Std.
ET:	3 Std./ Wo.		150	Std.
KJT/ET :	Supervision, Teamsitzungen, Fortbildung etc.		ca. 250	Std.

BU: 10 Treffen 25 Std./Pers.

10 Personen

Begleiteter Umgang: 18 Familien ca. 800 Std.

Kinderschatzkiste: 40 Personen ca. 4072 Std.

- Neue Mitglieder anlernen
 - Arbeitspläne, Preisschilder, Kasse, Werbung, Entsorgung, usw.
 - Kontrolle, Reparaturen
 - Spenden abholen, evtl. reinigen und bügeln
 - Lagerarbeiten, Sortimentwechsel, Dekorationen, Reinigung der Räumlichkeiten
 - Kirschkernkissen (Produktion, Lieferung)
 - Mitarbeitertreffen
 - Verkauf und Beratung
 - Extratouren für „Besondere Familien“, z. B. „Frühe Hilfen“, Flüchtlingshilfe, Kunden ohne Auto
 - Sonstiges (Stader Messe, Veranstaltungen etc.)
-

Gesamtstundenzahl ca. 6.897 Std.

Durchschnittliche Arbeitszeit eines Vollbeschäftigten

(38,5 Std./Wo. bei 47 Wo.)

ca. 1.500 Std.

16. In eigener Sache

Hinter diesem Bericht steht, wie bereits erwähnt, die engagierte Arbeit von zahlreichen ehrenamtlich arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unserem Kinder- und Jugendtelefon und Elterntelefon, für den Begleiteten Umgang und die übrigen Projekte und Aktivitäten.

Trotz vieler (meist finanzieller) Schwierigkeiten – denn die Einrichtung und Unterhaltung eines Telefons, die Öffentlichkeitsarbeit, aber vor allem die Aus- und Weiterbildung von Beraterinnen und Beratern kosten Geld – bieten alle Beteiligten ein gutes und qualifiziertes Angebot für Kinder und Jugendliche an. Wie notwendig Kinder und Jugendliche diese Angebote brauchen und auch annehmen, verdeutlicht nicht zuletzt dieser Bericht.

Darum bitten wir Sie: Wenn Sie Rat suchenden Mädchen und Jungen helfen wollen, dann unterstützen Sie unsere Arbeit, sei es als ehrenamtliche/r Mitarbeiter/in, sei es als Fördermitglied in unserem Verein und/oder sei es finanziell.

Wir freuen uns über jede Art Ihres Engagements!

Bankverbindung: Sparkasse Stade – Altes Land
IBAN: DE38 2415 1005 1000 0099 00
BIC: NOLADE21STS

Sponsoren 2018

Wir danken für die Unterstützung:

Staatsanwaltschaft Stade
Amtsgericht Stade
Finanzamt für Fahndung und Strafsachen Lüneburg
Amtsgericht Tostedt
Amtsgericht Buxtehude

Wir danken für die Förderung unserer Projekte und die materielle Zuwendung:

Sparkasse Stade-Altes Land
Kreissparkasse Stade
TARGOBANK Stade
Volksbank Stade-Cuxhaven eG
AIRBUS Operation GmbH, Stade
Dental-Werkstätten Stade GmbH
Elbclearing GmbH & Co. KG, Stade
Frugo Bedarfsartikel Einkaufszentrale Niederelbe eG, Dollern
Uwe Gülzau
Intersport Rolff
Karsten GmbH & Co. KG
Walter Köllner GmbH Spedition
Mohr GmbH & Co. KG
PVS Stade
STADEUM Kultur- und Tagungszentrum, Stade
Kai Seefried, MdL
Helmut Dammann-Tamke MdL
Wellm-Wieboldt-Immobilien GmbH Stade
Freundeskreis des Rotary Club Buxtehude e.V.
Sankt Pankratii-Brüderschaft von 1414 e. V.

Ladies`Circle 59 Stade
Landfrauenverein Altes Land, Heike Budde
Boris Brünning
Gunnar und Manon de Buhr
Walter und Cornelia Deden
Günther Karl Max Elsner
Eheleute Herbert Fahje
Dr. Martin Gossler
Dieter Kanzelmeyer
Hans Georg und Sabine Kolster
Bernd Meyer
Stefan Oellrich
Birgit Pergande
Henning Porth
Heinz-Peter von Roenn
Kathrin und Ralf Achim Rotsch
Johannes und Karin Vöge
Andrea Werner und Andreas Winkelmann-Werner
Karl-Heinz und Karla Winkler
Gerd Zillmer